

Sprich mal über Geld!

(2023 04 15)

Oder: Die Allgemeine Geldtheorie als eine Theorie der zwei Ebenen.

Wer sich über Geld unterhalten möchte, der sollte sich theoretisch über das, was Geld ist, vorbereitet haben. Denn was Geld ist, woher es kommt und wohin es letztlich – im gewissen Sinne spurlos – wieder verschwindet, ist den wenigsten bekannt. Sie sind auf der Kreislaubebene gedanklich eingefangen, weil sie nur praktisch **diese** Ebene kennen, ohne eine weitere Ebene in Erwägung zu ziehen. Dazu gehört auch dieses Bonmot: „*Wenn du kein Geld hast, dann ist es nicht fort, es ist nur woanders.*“ Dieser witzige Einfall täuscht allerdings über die Tatsache hinweg, dass Geld in seinen Teilen nicht nur vollkommen verschwinden kann sondern dies sogar muss, was folglich den Geldwert stabilisiert und eine [Hyperinflation](#) verhindert.

Spätestens dann, wenn für jemanden mehr Geld vorhanden ist als dieser fürs tägliche Leben benötigt, sollte ihm klar sein, was Geld ist, woher es kam und wohin es letztlich wieder verschwunden ist.

Zuvor sollten wir jedoch noch einen Blick in die Statistik werfen, die uns aufzeigt, wieviel Menschen auf dieser Welt [noch keinen Zugang zu einem Bankkonto haben](#).

Hier ein Vorschlag von Sätzen und Thesen, über die erst einmal nachgedacht werden sollte, bevor man in Geldgeschäfte bzw. in Diskussionen über Geld eintritt.

Die Emissionsebene (die nicht so bekannte Ebene):

- Leitsatz: Die Leistung wird nachher erbracht -

1. **These:** Ohne Schulden entsteht kein Geld.
2. **These:** Geld stellt eine Erweiterung oder auch eine Abstraktion der allgemeinen Form eines Schuldscheines dar.
3. **These:** Der ursprünglich persönlich bekannte Leistungsschuldner eines Schuldscheins wechselt bei einem Geldsystem in einen anonymen Leistungsschuldner (Geld-Emittent).
4. **These:** Mit dem Schuldausgleich des Schuldscheinemittenten wird der Schuldschein an diesen zurückgegeben und der ihn sicherheitshalber beseitigt. **Der Geld-Emittent begleicht seine Leistungsschuld mit Geld**, das er einige Zeit zuvor über einen Treuhänder emittiert hatte. **Dieses Geld verschwindet daraufhin über die Hand des Treuhänders vollständig aus dem bestehenden Geldkreislauf.**
5. **These:** Erst diese allgemeine Form, die eine unbekannte, jedoch nicht kleine Menge an Geld-Emittenten enthält, kann erst eine gewisse Stetigkeit und Wertigkeit in einem Geldsystem herstellen.¹

¹ Dieses Unbekannte kann eine Menge verbergen. Um diese Intransparenz in monetären Systemen zu entschärfen, wurde in Schweden eine [Gehaltstransparenz](#) festgelegt. Hier kann auch von einem „Grundrecht auf Transparenz“ gesprochen werden, das wahrzunehmen, jedem Bürger dieses Staates offen steht.

6. **These:** Der Schuldausgleich des Emittenten ist ein Versprechen.
7. **These:** Das Versprechen eines Geld-Emittenten muss von einem [Treuhand](#)er (z.B. einer Bank) materiell oder kapitalmäßig abgesichert werden.¹
8. **These:** Ohne Treuhand kommt es zu keiner Geldemission.
9. **These:** Dieses dokumentierte und abgesicherte Versprechen eines Geld-Emittenten erübrigt ein Münzsystem aus werthaltigen Metallen wie Gold und Silber.
10. **These:** Dieses Versprechen beschleunigt den Waren- und Leistungsaustausch.
11. **These:** Erst mit der Einlösung dieses Versprechens durch den Geld-Emittenten wird eine Leistung vollzogen, die den Emittenten als anonymen Leistungsschuldner aus der Schuld sofort oder in vereinbarten Schritten entlässt. Die gesamte Geldmenge der bekannten sowie der anonymen Leistungsschuldner verringert sich um diesen Betrag.^{1a}
12. **These:** Jede natürliche oder juristische Person wie auch Staaten können Geld-Emittenten sein.

Die Kreislaufebene (die bekannte Ebene):

- Leitsatz: Die Leistung wird vorher erbracht -

Auf dieser Ebene, mit der schon jedes Kind früh in Berührung kommt, besteht schon einmal zur Emissionsebene der Unterschied, dass die Leistung gewöhnlich vorher erbracht wird, bevor das vorhandene Geld den Besitzer wechselt. Erst wird eine Arbeitsleistung erbracht, danach ist der Geldbesitzer den Lohn schuldig, den er gewöhnlich mit Geld ausgleicht. Erst wird eine Ware geliefert, dann wird sie bezahlt.

Mit Ausnahme der Geldemission befinden sich alle anderen Geldgeschäfte auf dieser Kreislaufebene (Anleihen, Staatsanleihen, Aktienkäufe, Investitionen, und das mag jetzt paradox klingen, im gewissen Maße auch bei Krediten, solange diese vom vorhandenen Geld bedient werden). Solange hier kein Geld-Emittent ins Spiel kommt, bleibt dieses Geld auch erhalten. Es befindet sich in einem Kreislauf.

Weil aber Geld-Emittenten in dieser Kreislaufebene anwesend sind, die ihre Kredite abbauen, müssen ständig neue Emittenten angeworben werden oder die vorhandenen Emittenten (z.B.: der Staat²) ihre Schulden erweitern, um die Geldmenge und den Geldwert stabil zu halten. Fehlen diese Emittenten, gerät das Geldsystem - und in seiner Folge auch die Wirtschaft - in eine Krise. Aus diesem Grunde ist nahezu jedes Geldsystem ein schwaches Schneeball- bzw. Kettenbriefsystem.

¹ Dies schließt Kryptowährungen ohne greifbare Treuhander wie beim Bitcoin als Geldform aus.

^{1a} Die „traditionellen“ Ökonomen sprechen hier lediglich von einem [Geldumlauf](#). Dass Geld wieder verschwindet, steht selten auf ihrer Agenda. Das *Bauer-Sägewerk-Szenario* aus dem Link kann so ebenfalls zu den in Limodane aufgeführten [Inselbeispielen](#) hinzugezählt werden. (siehe auch: AGT, Seite 281)

² Mit der Geldemission durch den Staat besteht die Gefahr, sein Geldsystem zu monopolisieren. Der Staat muss also abwägen, ob Staatsanleihen nicht ausreichen, den Geldmengenbestand und den Geldwert stabil zu halten. Bei Ereignissen, wie großen Naturkatastrophen, Pandemien oder Verwicklungen in Kriege haben die betroffenen Staaten oft keine andere Wahl als in die Position eines Geld-Emittenten einzutreten. Das bedeutet: Der Staat erhebt sich selbst zum Gläubiger und Emittenten in einer Person. Die Position der Treuhander, [bis hin zu den Zentralbanken](#), wird dadurch [kritisch](#), weil sie nicht mehr in der Lage sind, die Emissionen des Staates mit ihren eigenen finanziellen Mitteln zu sichern ([Monetäre Gesetze: These 19](#)). Ein alter Satz wird erneut kreiert: [Too Big To Fail](#).

Ein weiterer spaßiger Einfall, das hier vorliegende Problem des fehlenden Geldes zu beheben, ist der, diese „störenden“ Geldemittenten einfach von der Kreislaufebene auszuschließen oder stattdessen – und mit den folgenden Beispielen tritt schon ein gewisser Sarkasmus auf – nur einen mächtigen Emittenten zu benennen, wie es ein Staat oder Mark Zuckerberg sein könnte. Mark Zuckerberg war schon über eine Form der Selbsternennung auf dem Wege dorthin, die Rolle eines alleinigen Emittenten für ein eigenes kreierte Geldsystem zu übernehmen, hat diesen hier aber *letztlich aus nicht-erkennbaren Gründen* wieder verlassen.

Und zuletzt noch eine Frage dazu:

Wie ist ein Staat zu bewerten, der Geld-Emittent sein könnte aber nicht möchte?

1. **These:** Er unterbietet andere Länder und Staaten mit seinem Steuersystem, so dass Großunternehmen insbesondere auch ausländische für die Zahlung ihrer Steuern dieses Land bevorzugen.
2. **These:** Er bietet den dort ansässigen Unternehmen und dem Kapital direkten und indirekten rechtlichen Beistand bis hin zu kriminellen Machenschaften dieser Unternehmen (Wirecard; Cum Ex, bedingt; Geldwäsche, usw.)
3. **These:** Es ist ein Land in Deutschland und liegt mit seiner eigenen Pro-Kopfverschulden schon jahrelang um das Fünffache unter dem Schuldenmedian der übrigen Länder.
4. **These:** These 3 ist bis heute noch niemanden aufgefallen.

Dieser mediane Unterdurchschnitt in der Schuldenlast der Länder bedeutet insgesamt, dass mindestens über 100 Milliarden Euro fortwährend pro Jahr falsch verteilt werden.

Schon erraten, welches Land hier in Deutschland besonders hervortritt?